



2009

**Amtsbericht
Jahresrechnungen
Voranschlag 2010
Gutachten und Anträge**



Einladung zur ordentlichen Bürgerversammlung	1
Amtsbericht 2009	3
> Bürgerschaft und Verwaltung	
> Ressortberichte	
Rechnung 2009	10
> Kommentar	
> Übersicht	
> Bilanz	
> Erfolgsrechnung	
Voranschlag 2010	16
Anlagespiegel	17
Finanzplan 2010 – 2014	18
Liquidität	19
Investitionsplanung	20
Rückstellungsspiegel	20
Beteiligungsspiegel	20
Abschreibungsplan	21
Baugesellschaft Seefeld, Erfolgsrechnung und Bilanz 2008/2009	22
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	24
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission	25
Gutachten und Antrag neue Gemeindeordnung	26
Gutachten und Antrag Abnahme Investitions- rechnung Eisenbrücke über den Aabach	32
Gutachten und Anträge Neubau/Sanierung Bootshallen 4/5	33
Ämter-Zuteilung 2010	35
Organisation	36

zur ordentlichen Bürgerversammlung der

Ortsgemeinde Schmerikon

Freitag, 12. März 2010 um 19.30 Uhr im Hotel Seehof,
8716 Schmerikon

Traktanden:

1. Amtsbericht 2009
2. Jahresrechnung 2009
3. Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
4. Voranschlag 2010
5. Gutachten und Antrag neue Gemeindeordnung
6. Gutachten und Antrag Abnahme Investitionsrechnung
Eisenbrücke über den Aabach
7. Gutachten und Anträge Neubau/Sanierung Bootshallen 4/5
8. Allgemeine Umfrage

Ein Exemplar des Amtsberichtes 2009 wird jeder Haushaltung mit stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zugestellt. Weitere Exemplare können bei der Verwaltung bezogen oder unter www.ortsgemeinde-schmerikon.ch eingesehen werden.

Fehlende Stimmausweise sowie detaillierte Jahresrechnungen können im Büro Hirzen an der Hauptstrasse 2 bezogen werden.

Ab 24. Februar 2010 haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Einsicht in die Verwaltungsrechnung zu nehmen. Präsident und Finanzverwalterin stehen für Auskünfte zur Verfügung. Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss serviert.

Der Verwaltungsrat

Liebe Ortsbürgerinnen Liebe Ortsbürger

Mit dem Amtsbericht orientieren wir Sie in Kurzform über die Tätigkeit des Verwaltungsrates im vergangenen Jahr und geben Auskunft über die Arbeiten in den verschiedenen Ressorts. Die Rechnung bewertet diese Aktivitäten in finanzieller Hinsicht. Der Vergleich mit dem Budget zeigt auf, inwieweit die Vorgaben erfüllt werden konnten und bei welchen Positionen es zu Abweichungen gekommen ist.

Beim Durchlesen werden Sie bemerken, dass sich der Amtsbericht verändert präsentiert und viel Zahlenmaterial enthält. Aufgrund des neuen Gemeindegesetzes (in Kraft seit 01.01.2010) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind neu in der Rechnung verschiedene Anlagen aufzuführen. So sollen die Finanz- und Investitionsplanung Aussagen darüber machen, welche Projekte in der näheren Zukunft geplant sind und wie diese finanziert werden sollen. Der Liquiditätsplan zeigt auf, wie sich dies auf die flüssigen Mittel auswirkt. Der Rückstellungs- und Beteiligungsspiegel zeigt Verbindlichkeiten auf und im Abschreibungsplan wird aufgezeigt, wie sich die Buchwerte der Investitionen verändern.

Es gilt jedoch zu bemerken, dass diese Anlagen nicht verbindlich sind. Finanz- und Investitionsplanung sind ein rollender Prozess, sie müssen immer wieder überdacht und angepasst werden. Zudem beruhen die Schätzungen in der Finanzplanung auf Annahmen bezüglich Teuerung und Preisentwicklung. So werden laufende Aufwendungen jährlich um 2% angepasst, währenddem Erträge eher vorsichtig vorausgesagt werden. Diese Anlagen zeigen die erwartete Entwicklung auf und dienen dem Verwaltungsrat zur Beurteilung der Machbarkeit der geplanten Projekte, welche durch die Bürgerschaft zu genehmigen sind. Es handelt sich demnach um die Vorstellungen des Verwaltungsrates zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses.

Unter dem Motto *«Der Optimist sieht in jedem Problem eine Aufgabe, der Pessimist sieht in jeder Aufgabe ein Problem»* bearbeitete der Verwaltungsrat die anstehenden Themen mit einer positiven Grundeinstellung. Anfangs Jahr waren wir mit einem Nachtrag zur Teilzonenplanänderung Haldenstrasse beschäftigt. Wegen eines Planungsfehlers wurden bei der ersten TZP-Änderung nicht genügend Flächen eingezont, sodass eine vernünftige Bebauung nicht mehr möglich gewesen wäre. Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen und somit konnten die Verkaufsverhandlungen aktiv angegangen werden. Per Ende 2009 waren von den 6 Parzellen deren 5 definitiv verschrieben, die Letzte folgt im Januar 2010.

Ein für die ganze Gemeinde sehr wichtiges Thema ist das Projekt eines Investors, in der kleinen Allmeind ein Einkaufszentrum zu erstellen. Die Ortsbürger haben im Juni mit der Zustimmung zum Baurechtsvertrag einen Grundsatzentscheid gefällt. Der Verwaltungsrat unterstützt dieses Vorhaben sehr, ist er doch der Meinung, dass ein solches Zentrum an idealer Lage dem ganzen Dorf einen Mehrwert bringen könnte und zudem zusätzlichen Druck auf den langersehnten Bau der Entlastungs-

strasse Industriegebiet erzeugen würde. Es liegt nun an den Investoren, die notwendigen Abklärungs- und Planungsarbeiten in Angriff zu nehmen und an der Politischen Gemeinde sowie der Regionalplanung, das Projekt bei positiver Beurteilung entsprechend überzeugt zu unterstützen und zu fördern. 2009 wurden mit der Firma Wespe Transport AG eine Ausdehnung des bestehenden Baurechtsvertrages beurkundet und über eine zusätzliche Fläche von 5800 m² ein neues Baurecht begründet.

Der Verkauf von 2700 m² Land in der grossen Allmeind an den Abwasserverband Obersee ermöglicht den dringend notwendigen Ausbau der Anlage und ist ein weiterer Beitrag der Ortsgemeinde an die Allgemeinheit.

Die Rechnung schliesst wiederum mit einem guten Ergebnis. Die Budgetvorgaben wurden – nach Abzug der Landverkäufe – übertroffen und die vorgesehenen Abschreibungen konnten vorgenommen werden. Die Landverkäufe ermöglichten zusätzliche Abschreibungen, Rückstellungen und Einlagen in Vorfinanzierungen.

Zum Abschluss des vergangenen Geschäftsjahres danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Rat und der Verwaltung ganz herzlich. Wir waren wiederum ein äusserst motiviertes Team, welches die Arbeiten in den verschiedenen Bereichen engagiert und zum Wohle der Ortsgemeinde angegangen hat. Die positive Entwicklung der Ortsgemeinde ist in erster Linie den ressortverantwortlichen Verwaltungsräten zu verdanken. Dank ihrem grossen nebenberuflichen Einsatz ermöglichen sie es, die Ortsgemeinde mit einer Bilanzsumme von 11 Mio. Franken unbürokratisch und mit einem vergleichsweise geringen Verwaltungsaufwand zu führen.

Mit diesen guten Voraussetzungen für eine starke und auf die Zukunft ausgerichtete Ortsgemeinde freue ich mich auf ein weiteres positives Jahr.

Thomas Kuster

Bürgerschaft und Verwaltung

Ordentliche Bürgerversammlung

Die ordentliche Bürgerversammlung vom 13. März 2009 besuchten 76 Bürgerinnen und Bürger, entsprechend 16.5%. Neben den üblichen Geschäften von Jahresrechnung 2008 und dem Voranschlag 2009 befanden die Teilnehmer über die Abrechnung Seeuferanlage 1. Etappe und den Bau der Erschliessungsstrasse Härti sowie die Ausdehnung des Baurechtes mit der Firma Wespe Transport AG. Allen Vorlagen wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Ausserordentliche Bürgerversammlungen

Aufgrund der anstehenden Geschäfte waren im vergangenen Jahr 2 ausserordentliche Bürgerversammlungen notwendig. Am 19. Juni 2009 behandelten 87 Bürgerinnen und Bürger (entsprechend 18.0% der Stimmberechtigten) das Gesuch der Firma Linth Investment AG für einen Baurechtsvertrag über rund 20000 m² Land in der kleinen Allmeind zur Erstellung eines Einkaufszentrums. Das Geschäft wurde eingehend und teilweise kontrovers diskutiert, die Abstimmung ergab schliesslich eine Mehrheit für die grundsätzliche Zustimmung zum Baurechtsvertrag. Dies unter der Voraussetzung, dass die für das Projekt notwendigen Bewilligungen eingeholt werden können.

Am 20. November 2009 stimmten lediglich 40 Bürgerinnen und Bürger (8.3%) einem Baurechtsvertrag mit der Firma Wespe Transport AG sowie einem Verkaufsvertrag mit dem Abwasserverband Obersee zu und genehmigten einen Kredit über 150'000 Franken für die weitere Planung der Überbauung des Herbag-Areals. Diese Traktanden passierten diskussionslos, während der Antrag des Verwaltungsrates, die Sanierung der Eisenbrücke über den Aabach bis auf weiteres zurückzustellen, mehr zu reden gab. Schliesslich fand aber auch dieses Geschäft Zustimmung.

Rat, Kommissionen

Die regulären Geschäfte behandelte der Verwaltungsrat an 18 ordentlichen Sitzungen.

Daneben fielen verschiedene ausserordentliche Sitzungen und ressortspezifische Besprechungen an und die Räte vertraten die Ortsgemeinde in diversen Kommissionen.

Verwaltung

Im Januar wurde die Ortsgemeinde erstmals von einem Revisor der Abteilung Mehrwertsteuer geprüft. Dieser stellte der Ortsgemeinde generell ein gutes Zeugnis aus, fand er doch nur wenige kleinere Fehlbuchungen. Allerdings mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die kantonale Gewässernutzungsgebühr, welche den Bootplatzmietern weiterverrechnet wird, der Steuerpflicht unterliegt. Ein entsprechender Rekurs wurde nicht gutgeheissen und das bedeutete, dass für die Jahre 2004 bis 2008 rund 30'000 Franken Nachsteuern inklusive Verzugszinsen zu bezahlen waren. Der Verwaltungsrat verzichtete darauf, diese Nachzahlungen weiter zu belasten; ab 2010 werden die Gebühren von den Mietern eingefordert.

Im September wurde die Verwaltung durch das Amt für Gemeinden der periodisch durchgeführten Revision unterzogen. Es zeigte sich dabei, dass das neue Gemeindegesez bereits seine Schatten voraus wirft: Wir werden uns künftig vermehrt um die Organisation mit all ihren Reglementen, Kontrollsystemen und den An-

forderungen des neuen Finanzhaushaltungsgeseztes beschäftigen müssen. Wenn auch viele der neuen Vorschriften sinnvoll und notwendig sind, erscheinen einige doch eher etwas überdimensioniert für ein Gemeinwesen unserer Grösse. Dank sehr guter Vorarbeit in den letzten Jahren ist die Ortsgemeinde jedoch auf gutem Weg, die Vorgaben termingerecht zu erfüllen. So werden Sie an der Bürgerversammlung 2010 über die angepasste Gemeindeordnung der Ortsgemeinde zu befinden haben, während das Hafenreglement und dasjenige über die Pflege und Bewirtschaftung der Ortsgemeindegüter in nächster Zeit dem fakultativen Referendum unterstellt werden.

Die Revision selber fiel – mit kleinen Beanstandungen – sowohl für die Verwaltung wie auch den Rat und Geschäftsprüfungskommission insgesamt positiv aus.

Neben dem Tagesgeschäft beschäftigte sich die Verwaltung auch mit der Archivierung (Zusammenstellung und Bindung der VR-Protokolle seit 1983) und der Überarbeitung des Liegenschaftsverzeichnisses, welches in Zukunft im Sinne der harmonisierten Rechnungslegung auszugestalten ist.

Seeufer- und Waldreinigung

Bei ausgezeichneten Wetterverhältnissen wurde am 28. März die traditionelle See-



Pause beim Jostenplatz

ufer- und Waldreinigung durchgeführt. Eine grosse Schar von Helfern machte sich im Bannwald, den Seeanlagen und in der grossen Allmeind ans Aufräumen von Holz- und Siedlungsabfall. Zusammen mit den Pontonieren, welche am selben Tag ihre jährliche Seereinigung an die Hand nahmen, konnten so rund 80 m³ Material entsorgt werden. Eine Gruppe erstellte im Gebiet Döltsch zwei neue Grillstellen und reparierte eine Dritte. Einmal mehr zeigte es sich, dass dieser Anlass das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Einwohner des Dorfes stärkt und –neben der Arbeit– auch der gesellschaftliche Teil beim Mittagessen im Bocciacub ein wichtiger Bestandteil ist.

Güterbegehung

Bei herrlichstem Sommerwetter trafen sich am 15. August gegen 100 Bürgerinnen und Bürger zur traditionellen Güterbegehung. Sie führte diesmal ins Gebiet Bürgital, wo das neue Wasserreservoir für die Versorgung des Dorfteils West besichtigt wurde. Brunnenmeister und Verwaltungsrat Fredi Hildbrand sowie Andy Egli vom planenden Ingenieurbüro Frei+Krauer erklärten kompetent und anschaulich den Weg des Wassers von den Quellen bis zum Hahn der Verbraucher. Manch einer war erstaunt, was



Abendstimmung am Obersee

alles notwendig ist, bis die täglich benötigten 1000 m³ Wasser zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen ist dabei auch, dass für die Feuerwehr jederzeit genügend Löschreserven angeboten werden müssen. Das nach neuestem Stand der Technik erbaute Reservoir dürfte die Bedürfnisse für die nächsten 30 Jahre abdecken. Bei heissen Temperaturen genossen die Teilnehmer die Führung innerhalb des kühlen Bauwerkes und machten sich – gestärkt mit einem Apéro – über den Bannwald, Ziegelhof in Richtung alte Zementi auf den Weg. Dort gewährte uns Benno Weber auf dem wunderschönen Grundstück direkt am See grosszügig Gastrecht. Verpflegt mit Grillspezialitäten, Käse und den obligaten Biberfladen genossen wir anschliessend die Klänge der Musikgesellschaft Schmerikon, welche den Anlass sehr stimmungsvoll untermalten. Angesichts des lauen Sommerabends wollten viele Teilnehmer nicht nur den Sonnenuntergang, sondern auch das Hereinbrechen der Nacht an dieser herrlichen Lage erleben. Insgesamt ein sehr schöner und stimmungsvoller An-

lass, welcher die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch bot.

Christbaumverkauf

Der traditionelle Christbaumverkauf am 18. und 19. Dezember 2009 fand wiederum grossen Anklang bei der Bevölkerung. Wie im Jahr zuvor wurden ausschliesslich einheimische Bäume aus eigenen und den Kulturen unseres Försters Sepp Kuriger angeboten. Die Verkaufszahlen konnten leicht gesteigert werden. Die angebotenen rund 200 Fichten und Nordmannstannen wurden fast gänzlich abgesetzt. Der Trend, dass Fichten weniger gefragt sind, hielt auch dieses Jahr an.

Während es am Freitag eher kalt und trocken war, verzuckerte der in der Nacht gefallene Schnee am Samstag die Bäume und zauberte eine weihnächtliche Stimmung auf den Markt. Entsprechend schätzten die Besucher auch die angebotenen Wienerli, Punsch und Glühwein und trafen sich im Zelt zum Schwatz mit Bekannten und Freunden. Geselligkeit und



Informationen zum neuen Reservoir



Kompetente Beratung durch den Waldchef

Kontakte waren auch diesmal ein wichtiger Teil der Veranstaltung.

Geburtstage

Verschiedene Bürgerinnen und Bürger durften im vergangenen Jahr hohe Geburtstage feiern.

Über 90 Jahre wurden 2009:

Franz Kuster-Kuster, Bergli,

am 4. Dezember; 95 Jahre

Beat Müller-Seliner, Altersheim,

am 27. Februar; 92 Jahre

Ida Blarer-Kühne, Altersheim,

am 23. Dezember; 90 Jahre

Geburten

Dogan Serhat, 21.01.2009

Müller Celia, 07.02.2009

Krauer Malin, 12.11.2009

Todesfälle

Wespe Jost, Jhg. 1939

am 21.02.2009

Kriech Ambros, Jhg. 1919

am 03.05.2009

Wespe-Rutz Mathilda, Jhg. 1916

am 07.05.2009

Müller-Winet Elisa, Jhg. 1929

am 20.05.2009

Jungbürger

Im Jahre 2009 wurden folgende Bürgerinnen und Bürger mit Jahrgang 1991 volljährig:

Qekaj Shkodran, Goldbergweg 1

Wespe Daniel, Kirchgasse 20

Dauti Marigona, Hauptstrasse 59

Federspiel Kevin, Schlattgasse 1

Gökkan Burcu, Seegartenstrasse 3

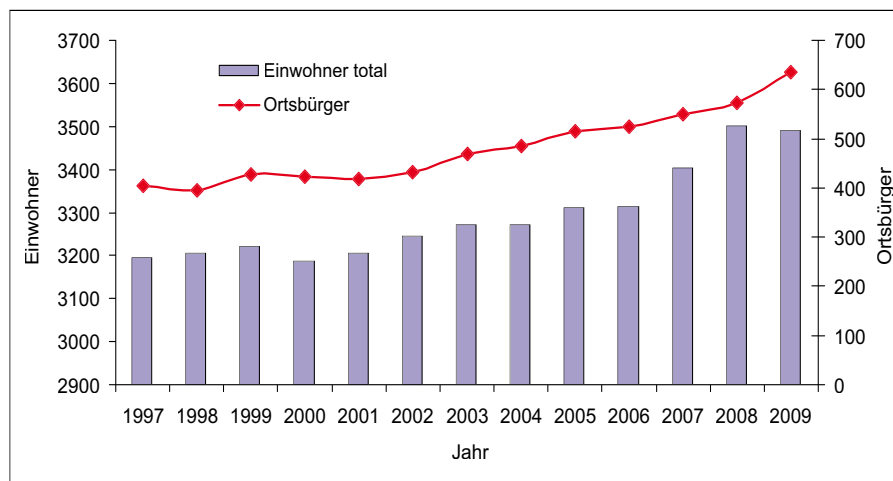
Misirli Erdi, Bahnhofstrasse 3

Wir freuen uns über den Neuzuwachs und werden unseren verstorbenen Bürgerinnen und Bürgern ein ehrendes Andenken bewahren.

Statistik

Am 31. Dezember 2009 zählte Schmerikon 3492 (Vorjahr 3501) Einwohnerinnen und Einwohner.

Davon sind 636 (Vorjahr 572) ortsansässige Bürgerinnen und Bürger. Dies entspricht 15.5% (Vorjahr 16.3%) der Gesamtbevölkerung.



Ressortberichte

Hafen

Im Bereich Bootsplätze waren wiederum verschiedene Mutationen zu verzeichnen. Insgesamt wechselten im Berichtsjahr gegen 20 Mieter ihren Platz oder mieteten einen neuen. Da diese Änderungen meist während der Wassersportsaison vorzunehmen waren, ergab sich mit der pro rata Verrechnung und Rückzahlung ein erheblicher Verwaltungsaufwand. Die Warteliste wurde 2008 bereinigt. Seither beträgt die einmalige Anmeldegebühr Fr. 50.00 und die Interessenten müssen sich alle zwei Jahre erneut schriftlich bewerben (das nächste Mal im November 2010). Durch diese Massnahme konnte die Warteliste auf derzeit 40 Einträge reduziert werden. 2009 haben die Unterhaltsarbeiten zugenommen. Vor allem in den alten Hallen 4 und 5 fielen Reparaturen einiger Bootslifte an. Auf dem Parkplatz mussten die alten Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Es wurde eine Neuanpflanzung vorgenommen.



Arbeitsboot der Ortsgemeinde

Durch das starke Gewitter vom 3. Juli 2009 wurden erhebliche Mengen Schilf, Gras, Holz und Siedlungsabfälle aus dem Linthgebiet in den oberen Zürichsee geschwemmt. Wie gewöhnlich führte der Westwind dazu, dass der Grossteil des Materials in die Bucht von Schmerikon verfrachtet wurde. Seitens Politischer und Ortsgemeinde war ein erheblicher Aufwand nötig um die Hafenzufahrten frei zu bekommen und das Material zu entsorgen.

Am 30. November 2009 erhielt der Hafeningenieurmeister mit dem neuen Arbeitsboot ein vorweihnächtliches Geschenk. Das noch namenlose Gefährt wartet derzeit im Herbag-Areal auf seine Einwasserung. Das stabile Alufahrzeug mit wenig Tiefgang und einer Bugklappe dürfte unserem Werksarbeiter bei der Seereinigung sehr gute Dienste leisten.

Seeanlage

Auch ein Jahr nach deren Eröffnung wird die neue Seeanlage häufig und sehr gut besucht. Das Echo ist durchaus positiv und die Verwaltung erhielt viele zustimmende Rückmeldungen. Dank des pflichtbewussten Unterhaltes durch unseren Werksarbeiter Herbert Kriech präsentiert sie sich auch stets gepflegt. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass dieser Aufwand einiges kostet und

in diesem Zusammenhang wundern wir uns immer wieder über die Gedankenlosigkeit vieler Besucher, welche ihren Abfall – in nächster Nähe von Papierkörben – einfach auf den Boden werfen. Sie scheinen sich nicht zu überlegen, dass letztlich die Allgemeinheit dafür zu bezahlen hat. Etwas Sorgen machen uns auch Sprayereien und Gekritzel auf den Sandsteinstufen sowie hirnlose Vandalenakte und Sachbeschädigungen im öffentlichen WC beim Rothus. Der Aufruf zu mehr Zivilcourage und Zurechtweisung gilt auch hier.

Parkanlagen

Vom Pontonierbrunnen im Pärkli beim Hirzen wurde im August der Messingfisch des Bildhauers Ernst Ghenzi mutwillig abgebrochen und entwendet. Dank der Videoüberwachung eines benachbarten Geschäftes dürften die Täter kalte Füsse bekommen haben und so tauchte die Figur einige Tage später wieder auf. Die Kosten für die Wiederinstandstellung und bessere Sicherung beliefen sich auf über 3000 Franken. Auch hier bleibt nur das Unverständnis für solch sinnloses Tun und man fragt sich, wohin das noch führt, wenn man sich für alle öffentlichen Anlagen kostspielige Videoüberwachungen überlegen muss.



Geschwemmsel nach Gewitter vom 03.07.09



Pontonierbrunnen

Strassen

Zur Erschliessung der letzten 6 Parzellen an der Haldenstrasse genehmigte die Bürgerschaft am 11.09.2008 einen Zusatzkredit von 105'000 Franken. Die Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden. Ausstehend sind zurzeit noch der Deckbelag sowie die Sicherung der Wendenische und deren abschliessende Begrünung, welche im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auf Parzelle 1268 erfolgen. Im August wurde die Nische mit einer Kokosmatte überzogen und darauf in einem Hydroseeding-Verfahren begrünt. Die Samen brauchen eine gewisse Zeit für ihre Entwicklung; bis im Frühsommer 2010 aber sollte sich die Wendenische der Umgebung einigermaßen angepasst haben.

Mit einem an der ordentlichen Bürgerversammlung 2009 genehmigten Kredit über 150'000 Franken wurde mit der Verlängerung der Hältistrasse das Baurechtsgrundstück der ROWA AG erschlossen. Zudem konnten damit auch wesentliche Vorarbeiten für die hinteren Parzellen sowie einen allfälligen Anschluss an die Entlastungsstrasse Industriegebiet erbracht werden.

Daneben wurden verschiedene Ortsge-meindestrassen repariert und in Stand gestellt. Diese Arbeiten wurden (auch) notwendig, weil die Strassen oftmals durch Unbefugte befahren und Fahrverbote nicht beachtet werden. Leider musste festgestellt werden, dass vor allem im Döltsch die Waldstrassen als Abkürzungen missbraucht werden. Der Verwaltungsrat sieht sich deshalb gezwungen, entsprechende Massnahmen zur Durchsetzung der signalisierten Verkehrsbeschränkungen zu ergreifen und Fehlbare auch zu verzeigen.

Gedekte Aabachbrücke

Neben den periodischen Schmierereien wurde die gedekte Aabachbrücke im April 2009 bereits zum zweiten Mal nach 2008 durch ein überhöhtes landwirtschaftliches Fahrzeug erheblich beschädigt. Auch wenn der Verursacher ausfindig gemacht und zur Rechenschaft gezogen werden konnte und der Schaden durch die Versicherung gedeckt wurde, so entsteht durch solche Vorfälle jedes Mal ein Stück Kulturverlust. Trotz sorgfältigster Reparaturarbeiten kann der Originalzustand nicht mehr hergestellt werden.

Forst

Grenzzeichnung

Ungefähr alle 10 Jahre machen die Waldbesitzer eine Grenzbegehung. Dabei werden die Grenzen an Bäumen und Grenzsteinen farblich markiert. 2009 wurden diese Zeichnungen im Juni unter Mithilfe von einigen Hobbyholzern sowohl im Buchberg wie auch im Schmerkner Wald vorgenommen. Es war sehr interessant, zusammen mit dem Förster unsere Grenzen abzuschreiten und 1:1 zu erfahren, welche Waldungen zu unserem Besitz gehören.

Holzschlag

Im Berichtsjahr wurde deutlich weniger Holz geschlagen als es der Hiebsatz von 800 m³ zulassen würde. Ausgelöst durch die verschiedenen Stürme der letzten 20 Jahre (Lothar, Vivian etc.) und die durch Käferholz bedingte Zwangsnutzung erreichte die Ortsgemeinde seit 1990 einen durchschnittlichen Hiebsatz von ca. 1300 m³. Im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung wurde der Hiebsatz 2009 deshalb wesentlich gesenkt. Stattdessen konnte praktisch alles bereits gerüstete Holz verkauft werden.



Begrünung Wendenische



Forstgruppe

Finanziell resultierte daraus ein gutes Ergebnis, obwohl die Preise für Laubholz sehr tief sind, währenddem sie sich für Nadelholz leicht verbessert haben. Nach wie vor braucht es jedoch ein striktes Kostenmanagement, um in diesem Ressort ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Hobbyholzer

Auch im vergangenen Jahr waren rund 30 freiwillige Hobbyholzer mit grossem Einsatz für Aufräumarbeiten im Wald tätig. Neben den bewusst liegengelassenen Asthaufen, welche Unterschlupf für verschiedene Kleintiere bieten, räumen sie die Abfälle von Holzschlägen auf und helfen so wesentlich mit, dass unsere Waldungen in einem naturnah gepflegten Zustand bleiben.

Als kleine Anerkennung für diese Anstrengungen wurden sie auch im Jahre 2009 vom Verwaltungsrat zum traditionellen Holzeressen, diesmal ins Restaurant Hof, eingeladen.

Landwirtschaft

Protestierende Landwirte waren 2009 ein immer wiederkehrendes Medienthema, weil wegen der fallenden Milchpreise

und der Agrarpolitik des Bundesrates die meisten Bauern Einkommenseinbussen befürchten. Nachdem in früheren Jahren vehement die Aufhebung der Milchkontingentierung gefordert wurde, mussten die Landwirte schmerzlich konstatieren, dass mit der Liberalisierung auch der Markt zu spielen begann und der Milchpreis massiv unter Druck geriet.

Die Ortsgemeinde war davon jedoch nicht betroffen und kann auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken. Nebst einigen landwirtschaftlichen Strassen, die saniert wurden und den sporadischen Grabenreinigungen von Streuteilen musste kein zusätzlicher Aufwand betrieben werden.

An der traditionellen Viehschau der Uzner und Schmerkner Bauern konnte die Ortsgemeinde als Sponsor den neuen Wanderpreis – eine kunstvoll verzierte Glocke für die «Miss Uznach» – überreichen.

Naturschutz

Hochlandrinder Allmeind

Seit 3 Jahren weideten während rund einem Monat im Frühling und Herbst schottische Hochlandrinder in der grossen Allmeind zwischen Aabach- und Linthdelta. Obwohl die Beweidung ihr eigentliches Ziel, die Vergandung der Landschaft am so genannten Kilchenhorn zu verhindern erfüllte, konnte nach den 3 Versuchsjahren keine positive Bilanz gezogen werden: Gemäss dem Pächter ist die Weide zu nass und das Futterangebot für die Tiere zu klein. Er musste bei seinen Tieren vermehrt Unterkühlung und kaum Gewichtszunahme feststellen. Verständlicherweise wird er seine Rinder deshalb nicht mehr zur Verfügung stellen. Zur Offenhaltung des Seerietes ist also wieder manueller Aufwand zu betreiben. Wir hoffen, dass allenfalls mit der Renaturierung der Linth neue Möglichkeiten einer Beweidung auch am Kilchenhorn geschaffen werden können.

Goldruten

Wiederum war Schmerikon auf diesem Gebiet sehr aktiv und kann als Vorzeigegemeinde betreffend Goldrutenbekämp-

fung gelobt werden. Mit Unterstützung der Jagdgesellschaft wurde bereits zum zweiten Mal ein Naturschutztag der Oberstufenschüler organisiert, wo viele fleissige Hände Pflanze für Pflanze ausrupften und das Ziel, den letztjährigen Erfolg zu übertreffen (1300 kg entsorgte Goldruten) knapp erreichten. Mit Hilfe der Asylbewerber wurden insbesondere das Schlammabsetzbecken, aber auch Flächen in der Bätzimatt von der artenfremden Pflanze gesäubert.

Schrebergärten

Die Schrebergärten in der Härti sind noch immer an Ort und Stelle, weil die Planung der Firma Wild & Küpfer für die neue Produktionshalle noch nicht weit genug fortgeschritten ist. Wir rechnen mit einem Umzug an die Säntisstrasse im Frühling 2011, sofern bis dann die Projektierung entsprechend weit fortgeschritten ist.

Liegenschaften

Baurechtsverträge

2009 wurden folgende Baurechte genehmigt:

Wespe Transport AG, Ausdehnung Baurecht um 754 m².

Linth Investment AG über ca. 23000 m² in der kleinen Allmeind.

Wespe Transport AG über ca. 5800 m² im Industriegebiet Härti.

Landverkäufe:

Haldenstrasse

Parzelle 1262	775 m ²	Ulrich Christian und Tatiana
Parzelle 1261	407 m ²	Marty Stefan und Rahel
Parzelle 1265	413 m ²	Marty Paul
Parzelle 1263	1012 m ²	Berlinger Roman und Rebecca
Parzelle 1266	714 m ²	Murer Gerold und Tanja
Parzelle 1267	713 m ²	Bernet Reto und Julie
Parzelle 1268	712 m ²	Caduff Andreas und Maria Louise
Parzelle 1269	142 m ²	EW Schmerikon AG



Rebhaldenstrasse:
Parzelle 1190 1308 m² Markaj Robert

Grosse Allmeind:
Ab
Parzelle 905 2462 m² Abwasserver-
band Obersee

Landübernahme vom Kanton St. Gallen

2009 trat der Kanton St. Gallen drei Grundstücke am Aabach unentgeltlich an die Ortsgemeinde ab:

Parzelle 405
Härti zwischen Auenwald
und Bahnlinie 2161 m²
Parzelle 248
kleine Allmeind zwischen
Bahnlinie und Säntisstrasse 863 m²
Parzelle 247
kleine Allmeind zwischen Säntis-
strasse und Zubringer A53 3846 m²

Diese Flächen (Grünzone) haben keinen unmittelbaren Wert, könnten jedoch künftig zur Ausnützung verwendet oder bei den Verhandlungen betr. Linienführung Entlastungsstrasse aus dem Gaster ins Spiel gebracht werden.

Herbag-Areal. Überbauungsstudien

Die ersten Studien, welche Ideen zur künftigen Überbauung liefern sollten, wurden im Frühjahr 2009 erstellt. Neben einer Beurteilung durch den Verwaltungsrat unter Beizug externer Fachexperten hatte die ganze Bevölkerung von Schmerikon die Möglichkeit, zu den Studien Stellung zu nehmen. Eine Möglichkeit, welche leider nur spärlich wahrgenommen wurde.

In einem nächsten Schritt sollen nun mit einer städtebaulichen Studie konkrete Leitplanken für die spätere Projektierung geschaffen werden. Dazu genehmigte die Bürgerschaft am 20.11.2009 einen Kredit von 150'000 Franken. Die Wettbewerbsbeiträge, welche 2010 abzuliefern sind, werden durch ein Beurteilungsgremium bewertet, welches sich aus Vertretern der Ortsgemeinde und der Politischen Gemeinde sowie Fachexperten zusammensetzt.



Weekendplätze Bätzimatt

Im Dezember 2007 musste der so genannte Baggersee in der Bätzimatt, welcher gemäss Regierungsratsprotokoll vom 20.10.1931 im Besitz des Kantons Schwyz ist, im Zuge einer Grenzbereinigung auch formal abgetreten und im Grundbuch der Gemeinde Tuggen eingetragen werden. Damit wurde klar, dass früher oder später für die Anlegestege Gewässernutzungsgebühren erhoben würden. Dies geschah dann auch im Dezember 2009. Allerdings betrifft die Gebühr nicht nur Stege, sondern auch Badeleitern- und Treppen sowie freistehende Pfähle und Sprungtürme. Man staunt immer wieder über den Erfindungsreichtum des Staates beim Erheben neuer Gebühren. Obwohl man sich fragen kann, ob die im Sommer ankernden «Einfamilienhäuser» die Gewässer nicht intensiver nutzen, müssen wir uns – wieder einmal – bewusst werden, dass die Weekendplätze im Naturschutzgebiet lediglich auf Zusehen hin geduldet sind.

Beteiligung Baugesellschaft Seefeld

Die Erträge dieser Beteiligung entsprechen den Erwartungen. Die Liegenschaft ist voll vermietet und das Eigenkapital der Ortsgemeinde wurde wie in den Vorjahren zu 3% verzinst. Aufgrund des Geschäftsganges konnte im Berichtsjahr die hypothekarische Belastung wiederum reduziert werden, diesmal um 150'000 Franken. Sie beläuft sich, bei einem Anlagewert von 8.34 Mio., derzeit auf 3.6 Mio. Franken. Bilanz und Erfolgrechnung für das Geschäftsjahr 2008/2009 (Abschluss per 30.09.2009) finden sich im Anhang. Die Verzinsung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2009/2010 wurde auf 2% festgelegt.

Mit dem Rücktritt von Edy Berger als Präsident des Elektrizitätswerkes ergab sich auch eine Vakanz in der Betriebskommission. Als Delegierter des EW wurde Urs Helbling gewählt, Betriebskommissionspräsident ist seit 01.10.2009 VR Markus Krauer.

Dank

Der reibungslose Ablauf des Geschäftsjahres war wiederum nur dank des engagierten Einsatzes unserer Verwaltung, den Mitarbeitern für die Hafens- und Seeuferpflege, der Bewirtschaftung des Winterlagers und der stets guten und unbürokratischen Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Politischen Gemeinde und dem Bauamt möglich. Herzlichen Dank.

Wir danken der Geschäftsprüfungskommission für ihre konstruktiv kritische Begleitung. Ebenso geht der Dank an alle Bürgerinnen und Bürger, welche sich in irgendeiner Weise zum Wohle der Ortsgemeinde eingesetzt haben.

Auch 2009 pflegte Raymund Wenk unsere Wegkreuze beim Föhrenwäldli und in der kleinen Allmeind. Eine Arbeit, welche kaum beachtet wird, aber sehr wichtig ist und zum guten Erscheinungsbild unseres Dorfes beiträgt.

Ihnen, als letztlich bestimmendem Gremium danken wir für ihre Offenheit bei der Beurteilung neuer Projekte und Vertragswerke sowie die Bereitschaft, die Ortsgemeinde auch künftig nachhaltig zu gestalten. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Dorfentwicklung und erleichtern die Arbeit des Verwaltungsrates in entscheidender Weise.

Januar 2010
Der Verwaltungsrat

Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 4'244'900.10 Franken. Er resultiert massgeblich aus den Landverkäufen Rebhalden- und Haldenstrasse.

Der Bruttogewinn soll wie folgt verwendet werden:

Zusätzliche Abschreibungen auf:	
Wohnliegenschaften	500'000
Herbag-Areal	800'000
Landwirtschaftsland SG	400'000
Bootshalle 3/6	100'000
Seeanlage 1. Etappe	600'000
Beteiligung Baugesellschaft Seefeld	300'000

Vorfinanzierung Seeanlage 2. Etappe	500'000
Rückstellung für besondere Bauaufgaben	900'000
Rückstellung Rückkauf von Baurechten	100'000

Total 4'200'000

Somit resultiert ein Reingewinn von 44'900.10, veranschlagt war ein solcher von 28'700 Franken. Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Gewinn ins Eigenkapital überzuführen.

Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung

Es resultiert gesamthaft ein Minderaufwand von 1'500 Franken. Durch die drei Bürgerversammlungen ergaben sich beim Konto Bürgerschaft leicht höhere Kosten, ebenso schlug die nicht budgetierte Revision des Amtes für Gemeinden mit Fr. 3'000 zu Buche. Wegen der zusätzlich zu behandelnden Geschäfte verursachten «Rat und Kommissionen» einen um rund 13'000 Franken höheren Aufwand. Hingegen schliessen die Konten Verwaltung und öffentliche Anlässe tiefer ab.

Kultur und Denkmalpflege

Da keine eigenen Veranstaltungen durchgeführt wurden, ergibt sich ein Minderaufwand von rund 4'000 Franken. Die

Kosten für die gedeckte Aabachbrücke waren wegen des Schadens um 9'000 Franken höher, sie wurden aber durch die Versicherung gedeckt (Ertrag 12'500 Franken).

Parkanlagen

Der Aufwand ist rund 18'000 Franken höher als budgetiert: Der Unterhalt der

Seeanlagen erfordert zusätzliche Mittel und die Reparatur der Fischfigur am Pontonierbrunnen kostete rund 3'000 Fr. Zudem waren an der Seeanlage einige Nachbesserungsarbeiten notwendig.

Strassen/Parkplätze

Die Rechnung schliesst mit einem Minderaufwand von 35'000 Fr. weil noch nicht

In Kürze: Abweichungen der Rechnung 2009 zum Budget

Mehr (+)/Minderaufwand (-)

Betrag	Konto	Begründung
-1'523	Bürgerschaft, Verwaltung	3 BV, ext. Revision, mehr VR-Aufwand, Verwaltung
24'695	Kultur, Freizeit, Sport	Lohn Parkanlagen, Unterhalt Anlagen
-35'353	Strassen	weniger Unterhalt
60'285	Hafenanlagen	Besoldung , Arbeitsboot, Nachz. MWSt.
-2'050	Umwelt, Raumordnung	kein Unterhalt Aabach und Steinbruch
-5'080	Forst	weniger aufgerüstet
9'460	Landwirtschaft	Drainage Parz. 905
40'647	Übrige Liegenschaften	Erschliessung Rebhalden- und Haldenstrasse
-10'075	Herbag Areal	Energiekosten, allgemeiner Unterhalt
1'109'003	Fondsveränd. Grundstücke	Akonto Grundstückgewinnsteuern
2'700'000	Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen
500'000	Vorfinanzierungen	Geschäftsabschluss
1'000'000	Rückstellungen	Geschäftsabschluss

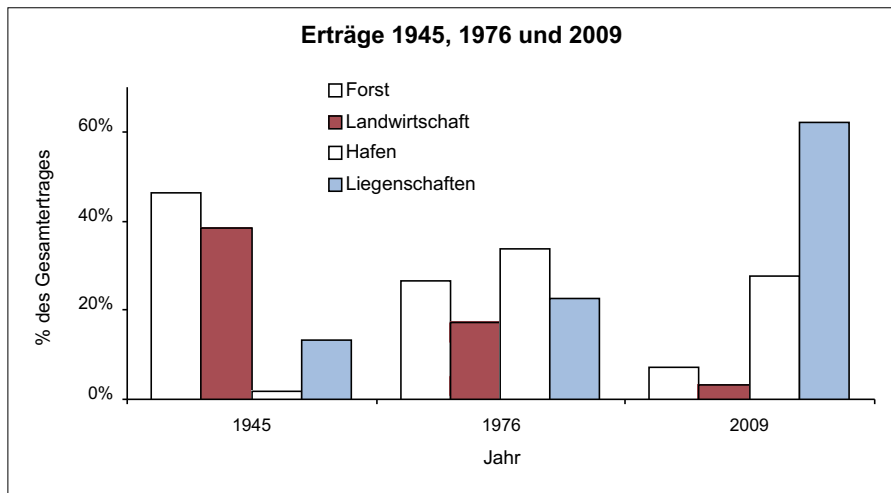
Mehr (+)/Mindererträge (-)

Betrag	Konto	Begründung
10'370	Hafenanlagen	Gute Vermietung
27'226	Forst	Mehrerträge Holzverkauf
7'262	Landwirtschaft	Rückerstattung Drainage Parz. 905
40'623	Herbag Areal	Gute Bewirtschaftung
5'250'850	Fondsveränd. Grundstücke	Verkäufe nicht budgetiert
-16'974	Zinsen Anlagen	Baugesellschaft, Zinsen Finanzanlagen
14'860	Steuern	Rückerstattung

alle geplanten Reparaturen vorgenommen werden konnten, der Ertrag bewegt sich im Rahmen des Erwarteten.

Hafen

Der gegenüber dem Budget um 60'000 Fr. höhere Aufwand begründet sich vor allem mit einer Mehrwertsteuer Nachzahlung Gewässernutzungsgebühr von 30'000 Franken. Zudem war der Unterhalt für den Parkplatz (Fällen alter Bäume und Neuanpflanzungen) höher und es fielen verschiedene nicht vorgesehene Reparaturen an Bootsliften an.



Umwelt und Raumordnung, Naturschutz

Beim Unterhalt Waldbäche und Aabach entstanden im Berichtsjahr keine Kosten, das Gleiche gilt für Sicherungsmassnahmen im Steinbruch Bätzimatt. Andererseits waren die Aufwendungen für den Naturschutz (Aktion Goldruten) leicht höher. Das Resultat ist eine Besserstellung von 2'000 Franken.

Forst

Bei diesem Ressort war ein ausgeglichener Abschluss vorgesehen. Der Aufwand war um 5'000 Franken geringer, da weniger

Holz geschlagen wurde als in den Vorjahren. Weil aber viel bereits aufgerüstetes Material verkauft werden konnte, liegt der Ertrag rund 27'000 Franken über dem Voranschlag.

Landwirtschaft

Der Mehraufwand von 9'500 Fr. begründet sich mit der Sanierung einer Drainage auf Parzelle 905, welche die Ortsgemeinde vorfinanzierte und vom Kanton wieder zurückerstattet erhielt. Dadurch ergeben sich sowohl auf der Aufwand- wie der Ertragsseite höhere Beträge.

Liegenschaften

Bei den *Wohnliegenschaften* entspricht das Ergebnis beim Aufwand wie auch beim Ertrag den Erwartungen.

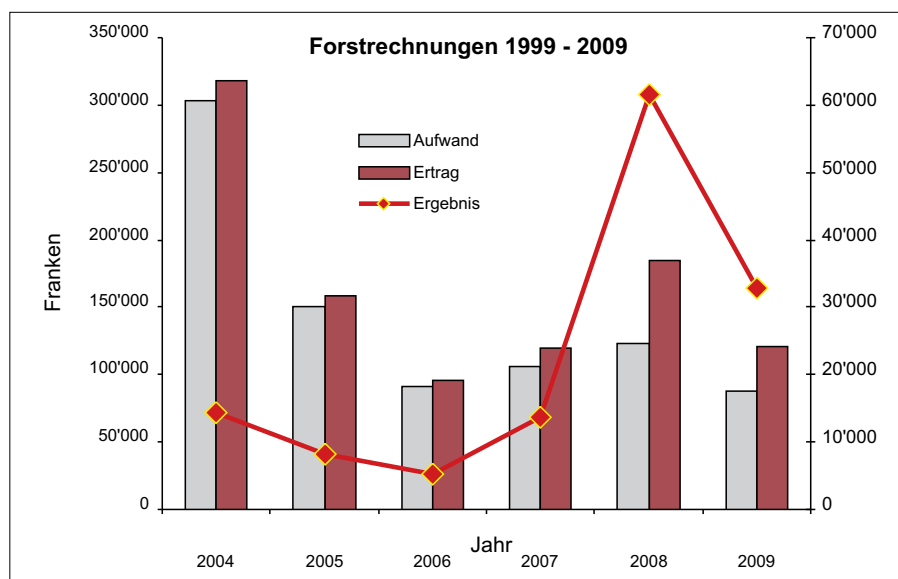
Nach wie vor ist die Ertragslage im Herbag Areal sehr gut. Dank effizienter Bewirtschaftung liegt der Ertrag 40'000 Franken über, und der Aufwand 10'000 Franken unter dem Budget.

Fondsveränderungen/ Grundstückverkäufe

Im Berichtsjahr wurde die letzte Parzelle an der Rebhaldenstrasse (1190) sowie die 6 neu geschaffenen Grundstücke an der Haldenstrasse verkauft. Lediglich bei einem erfolgt die Eigentumsübertragung im Januar 2010. Daraus resultierte ein Bruttoertrag von 5.25 Mio. Franken. Die Verkäufe zogen auf der anderen Seite Akonto-Zahlungen für die Grundstückgewinnsteuern von 1.1 Mio. Franken nach sich. Zudem fielen rund 90'000 Franken Grundbuch-Vermarktungs- und Erschliessungskosten an. Dieser Betrag ist unter der Position übrige Liegenschaften verbucht.

Zinsen

Die Zinsaufwendungen entsprechen dem Voranschlag, während die Erträge rund 17'000 Franken geringer ausfielen. Hier



wurde einerseits bezüglich Finanzanlagen etwas zu optimistisch budgetiert und die Reduktion der Eigenkapitalverzinsung Baugesellschaft Seefeld ab Oktober 2009 um 1% resultierte in einem um 6'000 Franken geringeren Ertrag.

Abschreibungen

Aufgrund der hohen Erträge aus Landverkäufen konnten zusätzliche Abschreibungen von insgesamt 2.7 Mio. Franken vorgenommen werden.

Vorfinanzierungen

Der gute Abschluss erlaubte eine Einlage von 500'000 Franken für die 2. Etappe Seeanlage.

Rückstellungen

Hier wurden für besondere Bauaufgaben 900'000 Franken eingesetzt. Die meisten Baurechtsverträge enthalten Rückkaufsklauseln, das heisst, die Ortsgemeinde muss bei Vertragsablauf möglicherweise Gebäulichkeiten vom Baurechtsnehmer zurückkaufen. Es ist deshalb wichtig, dass für solche Fälle frühzeitig Rückstellungen gebildet werden. 2009 wurden dafür 100'000 Franken eingesetzt.

Bilanzwerte 2003 bis 2009								Budget 2010
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Wohnhaus Härti	-	-	-	-	-	50'000	50'000	50'000
Goldberg	532'000	448'888	364'000	340'000	320'000	200'000	80'000	50'000
Rothus	480'000	420'000	360'000	165'000	500'000	400'000	200'000	150'000
Hirzen	450'000	450'000	350'000	1'400'000	900'000	750'000	300'000	200'000
Herbag-Areal	-	9'277'390	6'000'000	5'400'000	5'400'000	5'200'000	4'400'000	4'300'000
Bootshallen 3/6	-	1'100'000	950'000	600'000	500'000	400'000	200'000	150'000
Landwirtschaft	986'981	910'786	961'434	961'434	961'434	766'000	366'000	250'000
Wald	216'000	198'000	151'000	120'000	112'000	100'000	88'000	68'000
Seefeld	3'962'000	800'000	800'000	800'000	800'000	800'000	500'000	500'000
Bätzimatt Westinsel	884'000	320'000	200'000	-	-	-	-	-
Seeanlage	70'000	70'000	-	-	-	1'521'705	466'452	466'452
Total	7'580'981	13'995'064	10'136'434	9'786'434	9'493'434	10'187'705	6'650'452	6'184'452

Vergleich Erfolgsrechnungen 2005 – 2009

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Verwaltung	248'242	3'607	293'885	2'752	283'628	7'842	263'700	11'148	307'677	2'114
Bildung	14'870	8'870	14'850	7'600	16'800	8'800	17'800	9'000	17'800	9'000
Kultur, Sport, Parkanlagen	30'413	4'010	29'662	9'169	42'912	8'353	31'223	6'784	80'245	6'494
Soziales	1'922		500							
Strassen	7'562	13'736	18'938	18'408	43'948	36'175	7'417	29'512	29'897	30'471
Hafen	178'743	443'250	175'256	450'092	180'442	453'314	247'704	449'099	243'185	465'370
Umwelt und Raumordnung			9'088		12'130		3'766		8'450	
Forst	150'868	158'973	90'644	95'845	106'244	119'982	123'665	185'179	87'920	120'726
Tourismus, Werbung	6'000		6'300		6'000		7'395		4'500	
Landwirtschaft	34'183	54'005	25'388	54'790	12'342	45'341	5'782	47'021	28'160	52'162
Wohnliegenschaften	103'199	141'142	137'350	178'938	172'356	281'318	162'022	288'528	164'824	292'245
Übrige Liegenschaften	219'134	395'358	461'715	701'182	54'729	202'898	73'008	203'644	133'697	215'014
Herbag Areal					264'412	495'864	288'240	522'493	295'325	540'623
Fondveränderung Grundst.	6'132	536'782	854'110	3'638'144	-1'462	6'498	31'916	234'699	1'109'003	5'250'850
Zinsen	224'546	332'901	221'766	404'888	261'139	432'254	219'012	510'749	224'015	458'026
Erträge o. Zweckbindung		1'607		10'842						
Steuern, Einlagen	187'280		10'579		23'068		96'879		6'356	14'860
Total	1'413'093	2'094'241	2'350'031	5'709'773	1'478'687	2'098'639	1'579'529	2'497'856	2'741'054	7'457'954
Cash flow		681'148		3'359'742		619'951		918'327		471'6900
Vorfianzierungen			700'000						1'520'000	
Abschreibungen	649'899		2'622'103		580'000		877'434		3'152'000	
Total	2'062'992	2'094'241	5'672'135	5'709'773	2'058'687	2'098'639	2'456'963	2'497'856	7'413'054	7'457'954
Gewinn/Verlust	31'249		37'639		39'951		40'893		44'900	

Bilanz

AKTIVEN	Bestand 1.1.2009	Veränderung	Bestand 31.12.2009
Finanzvermögen			
Flüssige Mittel	263'609.60	2'112'073.45	2'375'683.05
Guthaben	475'085.95	-46'1890.60	13'195.35
Finanzanlagen	10'200.00	2'004'030.00	2'014'230.00
Beteiligungen	800'000.00		500'000.00
Investitionen Finanzvermögen	8'111'461.40		6'031'835.45
Transitorische Aktiven	26'280.05	-16'593.80	9'686.25
Summe Finanzvermögen	9'686'637.00	1'257'993.10	10'944'630.10
Verwaltungsvermögen			
Grundstücke	-	466'451.95	466'451.95
Investitionen Verwaltungsvermögen	1'521'704.95	-1'521'704.95	-
Summe Verwaltungsvermögen	1'521'704.95	-1'055'253.00	466'451.95
Total AKTIVEN	11'208'341.95	202'740.10	11'411'082.05
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Laufende Verpflichtungen	109'547.00	-62'072.65	47'474.35
Kurzfristige Schulden	500'000.00	-500'000.00	-
Mittel- und langfristige Schulden	7'000'000.00		7'000'000.00
Rückstellungen	76'528.45	88'471.55	165'000.00
Transitorische Passiven	663'710.10	-415'085.60	248'624.50
Summe Fremdkapital	8'349'785.55	-888'686.70	7'461'098.85
Sondervermögen			
Zweckbestimmt			
Legat E. Wespe	5'590.00	150.00	5'740.00
Forstreservfonds	69'872.80	1'600.00	71'472.80
Naturschutzfonds	254'120.85	25'700.00	279'820.85
Ausbildungsfonds	35'930.00	900.00	36'830.00
Total Zweckbestimmtes Vermögen	365'513.65	28'350.00	393'863.65
Vorfinanzierungen/Rücklagen			
Renovation Seeanlagen	418'200.00	121'800.00	540'000.00
Renovation Bootshallen	104'550.00	2'550.00	107'100.00
Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	84'740.00	-13'638.35	71'101.65
Rücklagen für Investitionen	804'296.45	907'465.05	1'711'761.50
Total Sondervermögen	1'777'300.10	1'046'526.70	2'823'826.80
Eigenkapital	1'081'256.30	44'900.10	1'126'156.40
Total PASSIVEN	11'208'341.95	202'740.10	11'411'082.05

Erfolgsrechnung

	Budget 2009		Rechnung 2009		Budget 2010	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Laufende Rechnung						
Bürgerschaft Verwaltung	309'200.00	20'000.00	307'676.85	2'114.15	296'750.00	
Bürgerversammlung	12'600.00		14'801.20		13'100.00	
Geschäftsprüfung	9'750.00		12'332.00		9'700.00	
Ortsverwaltungsrat	137'850.00		150'565.45	1'526.95	145'150.00	
Allg. Verwaltung	136'200.00	20'000.00	118'236.15	587.20	116'900.00	
Öffentliche Anlässe	12'800.00		11'742.05		11'900.00	
Bildung	18'000.00	9'000.00	17'800.00	9'000.00	18'000.00	9'000.00
Berufsbildung	18'000.00	9'000.00	17'800.00	9'000.00	18'000.00	9'000.00
Kultur, Freizeit	55'550.00		80'244.85	6'494.05	58'650.00	
Kultur	19'800.00		24'937.00	12'971.30	10'800.00	
Parkanlagen	32'550.00		50'861.85	-6'477.25	43'650.00	
Sport	3'000.00		3'000.00		3'000.00	
Kirche	200.00		1'446.00		1'200.00	
Soziales	1'000.00					
Allgemeine Fürsorge	1'000.00		-		-	
Verkehr	248'150.00	485'000.00	273'082.25	495'840.95	266'300.00	491'500.00
Strassen	65'250.00	30'000.00	29'897.45	30'470.80	37'100.00	31'500.00
Hafenanlagen	182'900.00	455'000.00	243'184.80	465'370.15	229'200.00	460'000.00
Umwelt, Raumordnung	10'500.00		8'449.95		13'500.00	
Gewässerverb.	3'000.00		-		3'000.00	
Steinbruch	1'000.00		-		1'000.00	
Naturschutz	6'500.00		8'449.95		9'500.00	
Volkswirtschaft	99'000.00	93'500.00	92'419.85	120'725.55	87'300.00	67'300.00
Forstwirtschaft	93'000.00	93'500.00	87'919.85	120'725.55	79'300.00	67'300.00
Tourismus, Werbung	6'000.00		4'500.00		8'000.00	
Finanzen	1'376'600.00	1'510'500.00	6'678'280.45	6'823'779.50	1'307'400.00	1'480'100.00
Landwirtschaft	18'700.00	44'900.00	28'160.15	52'161.80	19'400.00	45'000.00
Wohnliegenschaften	163'500.00	289'700.00	164'824.10	292'245.00	143'600.00	283'300.00
Übr. Liegenschaften	93'050.00	200'900.00	133'697.30	215'014.00	43'000.00	244'900.00
Herbag Areal	305'400.00	500'000.00	295'324.55	540'623.05	260'000.00	519'000.00
Grundstückverkäufe			1'109'002.90	5'250'850.00		
Zinsen	224'250.00	475'000.00	224'015.00	458'025.55	207'800.00	387'900.00
Steuern	6'000.00		6'356.35	14'860.10	6'400.00	
Vorfinanzierungen	85'000.00		1'520'000.00		120'000.00	
Abschreibungen	452'000.00		3'152'000.00		466'000.00	
Gewinn	28'700.00		44'900.10		41'200.00	
Total	2'118'000.00	2'118'000.00	7'457'954.20	7'457'954.20	2'047'900.00	2'047'900.00

Voranschlag 2010

Der Voranschlag orientiert sich wie immer an der Rechnung des Vorjahres unter Berücksichtigung zusätzlicher Aufwendungen resp. Erträge. Es ist ein Ertragsüberschuss von 41'200 Franken veranschlagt.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Die Positionen Bürgerschaft, Verwaltung und öffentliche Anlässe erfahren keine Veränderungen. Bei der Geschäftsprüfung sind tiefere Zahlen eingesetzt und die - voraussichtlich- kleinere Anzahl zu bearbeitender Geschäfte mindert das Konto Verwaltungsrat.

Kultur/Freizeit/Parkanlagen

Der Gesamtaufwand wird um 21'000 Franken tiefer geschätzt, da der Unterhalt etwas abnehmen sollte und mit keinen ausserordentlichen Reparaturen gerechnet wird.

Strassen

Hier sind Unterhaltsarbeiten an der Allmeindstrasse und an verschiedenen Waldstrassen und Wanderwegen vorgesehen, was einen Mehraufwand von rund 7'000 Franken ergibt.

Hafen

Bei dieser Position sind für 2010 lediglich die üblichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten budgetiert, somit sollte der Aufwand um 14'000 Franken geringer ausfallen; der Ertrag wird ebenfalls leicht tiefer veranschlagt.

Forst

Auch 2010 soll weniger Holz geschlagen werden. Es ist ein Verlust von 12'000 Franken veranschlagt. Dies in erster Linie, weil beim Ziegelhof zwischen Kantons- und neuer Eschenbacherstrasse ein Sicher-

heitsschlag ausgeführt werden muss, welcher sehr kostenintensiv ist und Holz liefert, welches nur schlecht zu verkaufen ist.

Landwirtschaft

Es werden in etwa die gleichen Zahlen wie 2009 budgetiert.

Übrige Liegenschaften

Die Kosten im Zusammenhang mit den Landverkäufen Rebhalden- und Haldenstrasse (rund 90'000 Fr.) werden 2010 nicht mehr anfallen.

Herbag Areal

Es sind keine speziellen Unterhaltsarbeiten geplant. Der Aufwand wird wegen der angepassten (tieferen) internen Verzinsung kleiner ausfallen.

Fondsveränderungen und Grundstückverkäufe

Es sind weder Buchverluste noch Erträge aufgrund von Grundstückverkäufen berücksichtigt. Deshalb finden sich hier sowohl Aufwand-, wie Ertragsminderungen.

Zinsen

Bei den Zinsen wirkt sich die tiefere interne Zinsverrechnung (2%) auf der Aufwandseite mit 5'000 und der Ertragsseite mit 77'000 Franken aus. Das Eigenkapital bei der Baugesellschaft Seefeld wird nurmehr zu 2% verzinst. Diese Mindererträge können aufgrund der schlechten Kapitalmarktsituation durch die Finanzanlagen (Obligationen) nur teilweise kompensiert werden.

Abschreibungen

Es sind ordentliche Abschreibungen im Gesamtbetrag von 466'000 Franken budgetiert. Dadurch wird der hier vorgesehene Aufwand gegenüber 2009 um 14'000 Franken geringer.

Markante Abweichungen des Voranschlages 2010 zur Rechnung 2009

Mehr/Minderaufwand

Betrag	Konto	Begründung
-10'927	Bürgerschaft, Behörden	Weniger Projekte, Revision
-21'595	Kultur, Freizeit	Weniger Unterhalt und Reparaturen
7'203	Strassen	Allmeindstrasse, Wanderwege
-13'985	Hafen	Üblicher Unterhalt, tiefere interne Verzinsung
-8'620	Forst	Weniger Holzschlag
-8'760	Landwirtschaft	Wie Vorjahr ohne Drainagensanierung
-90'697	Übrige Liegenschaften	Wegfall Erschliessungskosten
-35'325	Herbag Areal	tiefere interne Verzinsung
-1'109'003	Fondsveränd. Grundstücke	Keine Grundstückverkäufe budgetiert
-2'686'000	Abschreibungen	ordentliche Abschreibungen
-16'215.00	Zinsen	tiefere interne Verzinsung

Mehr/Mindererträge

Betrag	Konto	Begründung
-53'426	Forst	Weniger Ertrag, Sicherheitsschlag Ziegelhof
-21'623	Herbag Areal	Weniger Ertrag budgetiert
-5'250'850	Fondsveränd. Grundstücke	keine Verkäufe berücksichtigt
-70'126	Zinsen	Tiefere interne Verzinsung

Anlagespiegel

Liegenschaften-/Wertschriftenverzeichnis

Art	Total m2	Verkehrswert	Bilanzwert 01.01.2009	Abgang	Verkauf Buchgewinn	Abschreibung	Bilanzwert 31.12.2009	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Landwirtschaftl./Scheunen										
Kanton St. Gallen	1'026'816	1'025'140	700'000			400'000	300'000	28'160	52'162	24'002
Kanton Schwyz	294'616	54'798	66'000				66'000			
Wald										
Kanton St. Gallen	640'910	70'567	40'000				40'000	87'920	120'726	32'806
Kanton Schwyz	691'176	151'306	60'000			12'000	48'000			
unbebautes Land (Bauzone)	35'693	231'1986	11'077	6'196	5'250'850		4'881	17'14	3'627	1'913
Liegenschaften Baurecht	112'543	2934'524	19'272				19'272	41'298	180'808	139'509
Herbaggareal	38'378	6'840'000	5'200'000			800'000	4'400'000	295'325	540'623	245'299
Insel Bälzimat	17'332	704'211	-				-	11'714	30'380	18'666
Hafen/Seeanlage	42'663	1'528'000	400'000			200'000	200'000	243'185	465'370	222'185
Seeanlage 1. Etappe			1'066'452			600'000	466'452	50'862		-50'862
Wohnliegenschaften	5'116	4'362'000	1'400'000			770'000	630'000	164'824	292'245	127'421
Oeffentliche Plätze, Brunner Wege, Strassen	24'986	59'000	-				-	29'897	-6'477	-36'375
Total	2'930'229	20'041'532	8'962'801	6'196	5'250'850	2'782'000	6'174'605	954'899	1'679'462	724'563

Verzeichnis Beteiligungen

Art	Beteiligungs- wert 30.09.2009	Bilanzwert 01.01.2009	Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2009	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Baugesellschaft Seefeld	2'116'178	800'000	300'000	500'000		58'196	58'196

Wertschriftenverzeichnis

Art	Anzahl	Kurs-/ Steuerwert	Bilanzwert 01.01.2009	Abschreibungen Nennwertreduktion	Bilanzwert 31.12.2009	Aufwand	Ertrag	Bruttorendite
Aktien EW Schmerikon AG	80	134'400	8'000		8'000		4'800	4'800
Aktien Bank Linth	50	24'375	2'200	600	1'600		-	-
Aktien St. Galler Kantonalbank	10	4'632	-		4'630		-	-
KO Bank Linth	2	1'500'000	-		1'500'000		-	-
KO Raiffeisenbank	1	500'000	-		500'000		-	-

Finanzplan 2010 bis 2014

Laufende Rechnung (nach Funktionen)	Rechnung 2009		Budget 2010		Planung 2011		Planung 2012		Planung 2013		Planung 2014+	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft Behörde Verwaltung	307'677	2'114	316'750	20'000	323'085	20'400	329'547	20'808	336'138	21'224	342'860	21'649
- Bürgerschaft	14'801		13'100		13'362		13'629		13'902		14'180	
- Geschäpftprüfungskommission	12'332		9'700		9'894		10'092		10'294		10'500	
- Rat, Kommissionen	150'565	1'527	145'150	20'000	148'053	20'400	151'014	20'808	154'034	21'224	157'115	21'649
- Verwaltung	118'236	587	136'900		139'638		142'431		145'279		148'185	
- öffentliche Anlässe	117'42		11'900		12'138		12'381		12'628		12'881	
Bildung	17'800	9'000	18'000	9'000	18'360	9'180	18'727	9'364	19'102	9'551	19'484	9'742
- Berufsbildung	17'800	9'000	18'000	9'000	18'360	9'180	18'727	9'364	19'102	9'551	19'484	9'742
- Schule												
Kultur, Freizeit	80'245	6'494	58'650		59'823		61'019		62'240		63'485	
- Kulturförderung	12'956	450	8'000		8'160		8'323		8'490		8'659	
- Denkmalpflege, Kulturgut	11'981	12'521	2'800		2'856		2'913		2'971		3'031	
- Parkanlagen	50'862	-6'477	43'650		44'523		45'413		46'322		47'248	
- Sport	3'000		3'000		3'060		3'121		3'184		3'247	
- Kirchen	1'446		1'200		1'224		1'248		1'273		1'299	
Soziales			500		500		500		500		500	
- Allgemeine Fürsorge			500		500		500		500		500	
Verkehr	273'082	495'841	266'300	491'500	271'626	499'200	277'059	508'584	282'600	518'156	288'252	527'919
- Strassen	29'897	304'471	37'100	31'500	37'842	30'000	38'599	30'000	39'371	30'000	40'158	30'000
- Schifffahrt und Hafenanlage	243'185	465'370	229'200	460'000	233'784	469'200	238'460	478'584	243'229	488'156	248'093	497'919
Umwelt und Raumordnung	8'450		13'500		13'690		13'884		14'081		14'283	
- Steinbruch			1'000		1'000		1'000		1'000		1'000	
- Gewässer			3'000		3'000		3'000		3'000		3'000	
- Naturschutz	8'450		9'500		9'690		9'884		10'081		10'283	
Volkswirtschaft	92'420	120'726	87'300	67'300	98'160	90'000	98'323	90'000	98'490	90'000	98'659	90'000
- Forst	87'920	120'726	79'300	67'300	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000
- Tourismus und Werbung	4'500		8'000		8'160		8'323		8'490		8'659	
Vermögens- und Schuldenverw.	6'633'380	6'823'779	1'266'200	1'480'100	1'370'468	1'646'044	1'371'696	1'614'507	1'500'246	1'771'716	1'550'271	1'803'374
- Landwirtschaftliche Liegenschaft	28'160	52'162	19'400	45'000	10'000	40'000	10'200	45'000	15'000	45'000	15'000	45'000
- Wohnliegenschaft Hirzen	67'563	133'373	62'200	130'000	63'444	132'600	64'713	135'252	66'007	136'000	67'327	136'000
- Wohnliegenschaft Rothus	72'431	124'368	56'900	123'000	57'936	125'460	59'095	127'969	60'277	130'000	61'482	130'000
- Übrige Wohnliegenschaften	24'830	34'504	24'800	30'300	25'092	30'906	25'594	31'524	26'106	32'155	26'628	32'798
- Übrige Liegenschaften	133'697	215'014	43'000	244'900	43'860	249'798	44'737	334'794	45'632	402'794	46'545	422'794
- Herbag-Areal	295'325	540'623	260'000	519'000	265'200	529'380	270'504	539'968	275'914	550'767	281'432	561'782
- Grundstückveränderungen	46'288	52'508'850	207'900	387'900	20'000	120'000	2'161'195	400'000	22'051'19	475'000	224'929	475'000
- Zinsen	224'015	458'026	6'400		6'528		6'659		6'792		6'928	
- Steuern	106'2715		30'000		30'000		120'000		120'000		120'000	
- Grundstückgewinnsteuern	1'520'000		466'000		516'452		554'000		664'000		700'000	
- Fondseinl., Rückst., Vorfinanzierung	3'152'000											
- Abschreibungen												
Total	7'413'054	7'457'954	2'026'700	2'067'900	2'155'712	2'264'824	2'170'755	2'243'262	2'313'396	2'410'646	2'377'794	2'452'683
Ertragsüberschuss	44'900		41'200		109'112		72'507		97'250		74'889	

Liquidität

a) Cash flow

	Rechnung 2009	Budget 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014+
Rechnungsergebnis	44'900	41'200	109'112	72'507	97'250	74'889
Abschreibungen	3'152'000	466'000	516'452	554'000	664'000	700'000
Spezialfinanzierungen	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Rückstellungen	1'000'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Vorfinanzierungen	500'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Cash Flow	4'716'900	627'200	745'564	746'507	881'250	894'889

Cash Flow	4'703'262	627'200	745'564	746'507	881'250	894'889
Bruttoinvestitionen	192'317	170'000	2'000'000	300'000	1'200'000	900'000
Selbstfinanzierungsgrad in %	2446%	369%	37%	249%	73%	99%
Selbstfinanzierungsanteil in %	63%	30%	33%	33%	37%	36%

Cashflow: Gewinn vor Abschreibungen, Rückstellungen und Vorfinanzierungen.
 Selbstfinanzierungsgrad: Cashflow/Investitionen in %. Erlaubt Aussage, was aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.
 Selbstfinanzierungsanteil: Cashflow/Ertrag in %. Anteil, welcher für Abschreibungen und das Eigenkapital verwendet werden kann.

b) Liquiditätsplanung

	Rechnung 2009	Budget 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014+
Uebertrag Vorjahr	155'429	4'680'012	5'137'212	3'882'776	4'329'284	4'010'533
Erträge	2'207'104	2'067'900	2'144'824	2'243'262	2'410'646	2'452'683
Grundstückerlöse/Festgeld	5'250'850	1'440'700	120'000	1'496'755	1'529'396	1'482'905
Aufwendungen	2'741'054	1'440'700	1'519'260	1'496'755	1'529'396	700'000
Fremdkapitalrückzahlung						
Fremdkapitalaufnahme						
Investitionen	192'317	170'000	2'000'000	300'000	1'200'000	900'000
Saldo	7'613'383	6'747'912	7'402'036	6'126'039	6'739'930	6'463'217
Cashsaldo per 31.12.	4'680'012	5'137'212	3'882'776	4'329'284	4'010'533	-2'919'688

Investitionsplanung

	Rechnung 2009	Budget 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014+
Haldenstrasse Eisenbrücke Industriestrasse Verlängerung Hürtstrasse Seeufergestaltung Häfen Bad Bootshallensanierung 4/5 Bootshallensanierung 1/2 Herbag Areal Wohnen am See Grundstückverkäufe	12'451 12'135 162'169 1'612 3'950 -5'250'850	20'000 150'000 170'000	2'000'000 -120'000 2'000'000	100'000 100'000 100'000 300'000	1'000'000 100'000 100'000 1'200'000	900'000 900'000
Total Investitionen	192'317 -5'250'850	170'000	2'000'000 -120'000	300'000	1'200'000	900'000

Rückstellungsspiegel

Rückstellungsgrund	Bestand 01.01.2009	Auflösung	Zugang	Bestand 31.12.2009
Perimeterbeiträge Aabach 1999-2007 Grundstückgewinnsteuer	65'000 11'528	- 11'528	- 31.12.2009	65'000 -

Beteiligungsspiegel

Name Sitz	Rechtsform	Tätigkeit	Eigentums- anteil	Stimmanteil Exekutive	Stimmanteil Legislativ	Buchwert per 31.12.09	Anschaffungs- wert	Rechnungs- legungsnorm	Spezifische Risiken
Privatrechtliche Unternehmen (nach ORIZGB) Baugesellschaft Seefeld 8716 Schmerikon	Einfache Gesellschaft	Immobilien	50%	50%	50%	500'000	2'110'000	OR	keine

Abschreibungsplan

Finanzvermögen

Anlage	Rechnung 2009		Budget 2010		Planung 2011		Planung 2012		Planung 2013		Planung 2014+	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Härti	50'000	-	50'000	-	50'000	-	50'000	-	50'000	-	50'000	-
Goldberg	200'000	120'000	80'000	30'000	50'000	-	50'000	-	50'000	-	50'000	-
Rothus	400'000	200'000	200'000	50'000	150'000	50'000	100'000	20'000	80'000	30'000	50'000	-
Hirzen	750'000	450'000	300'000	100'000	200'000	50'000	150'000	50'000	100'000	50'000	50'000	-
Herbag-Areal	5'200'000	800'000	4'400'000	100'000	4'300'000	100'000	4'200'000	150'000	4'050'000	250'000	3'800'000	300'000
Häfen Bad	400'000	200'000	200'000	50'000	150'000	50'000	100'000	40'000	60'000	-	60'000	-
Boothalle 3/6							2'000'000	100'000	1'900'000	200'000	1'700'000	200'000
Boothalle 4/5											200'000	
Boothalle 1/2	150'000	70'000	80'000	-	80'000	-	80'000	-	80'000	-	80'000	-
Erschliessungsstrasse Härti												
Industriestrasse												
Landwirtschaftsland SG	700'000	400'000	300'000	116'000	184'000	50'000	134'000	50'000	84'000	24'000	60'000	-
Landwirtschaftsland SZ	66'000	-	66'000	26'000	20'000	46'000	26'000	10'000	20'000	10'000	10'000	-
Wald SG	40'000	-	40'000	10'000	30'000	10'000	20'000	10'000	10'000	-	10'000	-
Wald SZ	60'000	12'000	48'000	10'000	38'000	20'000	18'000	8'000	10'000	-	10'000	-
Beteiligung Baugesellschaft Seefeld	800'000	300'000	500'000	-	500'000	-	500'000	-	500'000	-	500'000	-
Total Finanzvermögen	8'816'000	2'552'000	6'264'000	466'000	5'798'000	350'000	7'448'000	454'000	6'994'000	564'000	6'630'000	500'000

Verwaltungsvermögen

Anlage	Rechnung 2009		Budget 2010		Planung 2011		Planung 2012		Planung 2013		Planung 2014+	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Seeuferanlagen Inseln Bälzmatte	1'521'705	1'055'253*	466'452	-	466'452	166'452	300'000	100'000	200'000	100'000	2'100'000	200'000
Total Verwaltungsvermögen	1'521'705	1'055'253	466'452		466'452	166'452	300'000	100'000	200'000	100'000	2'100'000	200'000
Gesamttotal	10'337'705	3'607'253	6'730'452	466'000	6'264'452	516'452	7'748'000	554'000	7'194'000	664'000	8'730'000	700'000

* inkl. Direktabschreibung

Baugesellschaft Seefeld

Erfolgsrechnung

ERTRAG	01.10.2007-30.09.2008	01.10.2008-30.09.2009
Mietzinseinnahmen	428'750.00	431'940.00
Ertrag Baurecht Trafostation Elektrizitätswerk	3'168.00	0.00
Bankzinsen	246.00	239.52
Total ERTRAG	432'164.00	432'179.52
<hr/>		
AUFWAND		
Kapitalaufwand		
Hypothekarzinsen	117'655.20	115'630.76
Baurechtszinsen	35'739.45	36'516.80
Eigenkapitalzinsen	126'802.80	126'930.80
Total Kapitalaufwand	280'197.45	279'078.36
Liegenschaftenaufwand		
Unterhalt Gebäude	11'098.85	16'482.05
Liftkosten	9'476.20	13'583.90
Betriebskosten	2'032.60	1'225.45
Grundsteuern	6'910.00	6'860.00
Versicherungen	5'298.30	5'463.10
Spesen und Gebühren	505.95	416.55
Rechts-, Treuhand - und Grundbuchkostenkosten	1'011.00	1'525.00
Verwaltungsaufwand	9'558.05	11'793.53
Inserate	1'364.85	174.50
Debitorenverluste	-1'022.45	0.00
Total Liegenschaftenaufwand	46'233.35	57'524.08
Betriebsaufwand	326'430.80	336'602.44
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (Cash flow)	105'733.20	95'577.08
	24.47%	22.12%
Abschreibungen	100'000.00	95'000.00
Gewinn	5'733.20	577.08
Total AUFWAND	432'164.00	432'179.52

Bilanz

AKTIVEN	Bestand 1.10.2008	Bestand 30.9.2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kassa, Bank	162'463.50	103'287.48
Forderungen		
Debitoren Bewohner	-24'020.00	-22'412.11
Nebenkosten	49'395.35	53'794.50
Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Aktiven	12'100.00	11'150.00
Summe Umlaufvermögen	199'938.85	145'819.87
Anlagevermögen		
Gebäude	8'340'000.00	8'340'000.00
Abschreibungen/Wertberichtigungen	415'000.00	510'000.00
Summe Anlagevermögen	7'925'000.00	7'830'000.00
Total AKTIVEN	8'124'938.85	7'975'819.87
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren		
Akontozahlungen Bewohner Nebenkosten	61'678.85	62'410.95
Rechnungsabgrenzung		
Kreditoren	2'115.55	120.55
Transitorische Passiven	19'110.00	20'760.00
Baurecht Trafostation	0.00	
Total kurzfristige Schulden	82'904.40	83'291.50
Langfristige Schulden		
Hypotheiken Bank Linth	2'750'000.00	2'600'000.00
Hypotheiken Kantonbank	1'000'000.00	1'000'000.00
Total langfristige Schulden	3'750'000.00	3'600'000.00
Rückstellungen	59'595.25	60'172.31
Summe Fremdkapital	3'892'499.65	3'743'463.81
Eigenkapital		
Eigenkapital Elektrizitätswerk	2'116'219.60	2'116'178.03
Eigenkapital Ortsgemeinde	2'116'219.60	2'116'178.03
Summe Eigenkapital	4'232'439.20	4'232'356.06
Total PASSIVEN	8'124'938.85	7'975'819.87

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Die Richtigkeit der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2009 bestätigt:

> Die Finanzverwalterin: Roswitha Nyffenegger

Die Verabschiedung des Voranschlages 2010 erfolgte am 11. Januar 2010, während Bilanz und Erfolgsrechnung 2009 an der Sitzung vom 18. Januar 2010 genehmigt wurden.

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde

> Der Präsident: Thomas Kuster

> Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2009 der Ortsgemeinde Schmerikon geprüft und für richtig befunden.

8716 Schmerikon, 12. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin

Otto Kriech

Marco Bagno

Manuel Oberholzer

Irene Romer

Genehmigt durch die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon
am 12. März 2010

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Die Stimmzähler:

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Ortsverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2009 samt Vermögensausweis per 31. Dezember 2009 wurde durch die Fey Audit & Consulting AG durchgeführt. Diese Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes.

Die Prüfung erfolgte mittels Analysen und Erhebungen aufgrund von Stichproben.

Die Revisionsstelle hält fest, dass gemäss ihrer Beurteilung die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

> Die Jahresrechnung 2009 der Ortsgemeinde Schmerikon sei zu genehmigen.

Wir danken dem Verwaltungsrat, der Verwaltung sowie allen Mitarbeitern für die gute Erfüllung ihrer Arbeit.

Schmerikon, 12. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin

Otto Kriech

Marco Bagno

Manuel Oberholzer

Irene Romer

Gutachten und Antrag

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 12. März 2010 betreffend

Neue Gemeindeordnung

Per 01.01.2010 ist das neue Gemeindegesetz (sGS 151.2) in Rechtskraft und dies hat zur Folge, dass verschiedene Reglemente und Verordnungen zu überarbeiten sind.

Es wird dabei unterschieden zwischen Reglementen, welche vom Verwaltungsrat erlassen werden können (z.B. Geschäftsreglement), solchen, die dem fakultativen Referendum unterstehen (z.B. Hafenordnung) und schliesslich denen, welche durch die Bürgerschaft gut zu heissen und durch das Departement des Innern zu genehmigen sind. Dazu gehört die Gemeindeordnung, welche ebenfalls angepasst werden muss.

Der Verwaltungsrat hat die Gemeindeordnung vom 22. April 1985 überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst. Den Text der aktuellen Version finden Sie im Anhang zu diesem Geschäft. Wesentliche Neuerungen sind folgende:

- > Publikationsorgan: Der Verwaltungsrat bestimmt das Publikationsorgan selbständig.
- > Bürgerschaft: in den Artikeln 5 bis 9 werden die Befugnisse detaillierter geregelt als bis anhin.
- > Fakultatives Referendum: Art. 13 bis 17 regelt die Handhabung des fakultativen Referendums. Als Quorum gilt jeweils die Anzahl StimmbürgerInnen bei den letzten Gesamterneuerungswahlen.
- > Initiative: Die Möglichkeit eines Initiativbegehrens wurde in der bisherigen Gemeindeordnung unter Artikel 8 nur rudimentär beschrieben, neu gelten dafür die Artikel 18 bis 24.
- > Verwaltungsrat (Art. 25 bis 28): Bis anhin wurden für den Verwaltungsrat vornehmlich Finanzkompetenzen festgehalten. Diese werden neu in einem detaillierten Anhang behandelt. Dagegen werden die strategischen Aufgaben des Verwaltungsrates ausführlicher aufgelistet.
- > Geschäftsprüfungskommission: Mit Art. 31 erhält die GPK die Möglichkeit der Rechnungskontrolle durch eine aussenstehende Revisionsstelle.
- > Anhang Finanzbefugnisse: Hier werden die Punkte «neue, unvorhergesehene

neue sowie gebundene Ausgaben» behandelt, ferner wird festgelegt, wie die Befugnisse betreffend Grundstückkäufe und -Verkäufe geregelt werden. Im Vorschlag verzichtet der Verwaltungsrat darauf, über Finanzgeschäfte an der Urne entscheiden zu lassen. Auch auf die Möglichkeit des fakultativen Referendums wird verzichtet. Im Sinne einer flexiblen Geschäftsführung wurden die Finanzkompetenzen für den Verwaltungsrat nach oben angepasst.

Antrag:

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgenden Antrag:

Die vorliegende Gemeindeordnung der Ortsgemeinde sei gutzuheissen und dem Departement des Innern zur Genehmigung vorzulegen.

Schmerikon, 12. März 2010

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon

> Der Präsident: Thomas Kuster

> Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

Gemeindeordnung der Ortsgemeinde Schmerikon

vom 12. März 2010¹

Die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon erlässt, gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009² als Gemeindeordnung:

I. GRUNDLAGEN

Geltungsbereich

Art. 1

Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der Ortsgemeinde Schmerikon sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.

Organisationsform

Art. 2

Die Ortsgemeinde Schmerikon organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.

Organe

Art. 3

Organe der Gemeinde sind:

- a) die Bürgerschaft;
- b) der Verwaltungsrat;
- c) die Geschäftsprüfungskommission.

Aufgaben

Art. 4

Der Ortsgemeinde obliegen die Verwaltung und Pflege des gesamten Ortsgemeindegutes.

Sie erbringt im Rahmen ihrer verfügbaren Mittel gemeinnützige, kulturelle und andere Leistungen im öffentlichen Interesse.

Die Ortsgemeinde kann sich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben an privatrechtlichen und öffentlich rechtlichen Körperschaften oder Stiftungen beteiligen oder mit Leistungsvereinbarung öffentliche Aufgaben an Private übertragen.

II. BÜRGERSCHAFT

1. Stellung und Zuständigkeit

Grundsatz

Art. 5

Die Bürgerschaft ist oberstes Organ.

Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

Sachabstimmungen

a) an der Bürgerversammlung

Art. 6

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
- b) Jahresrechnung;
- c) Voranschlag;
- d) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- e) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
- f) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.

b) an der Urne

Art. 7

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;
- b) Geschäfte nach Art. 6 Bst. d bis f dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat;
- c) Referendumsbegehren;
- d) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen.

Wahlen

a) an der Urne

Art. 8

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:

- a) die Präsidentin oder den Präsidenten des Verwaltungsrates;
- b) die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates;
- c) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

b) Stille Wahl³

Art. 9

Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

¹ Von der Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon erlassen am 12. März 2010, rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Departementes des Innern vom; in Vollzug ab 1. Juni 2010

² sGS 151.2.

³ Art. 20ter Bst. c des Gesetzes über die Urnenabstimmungen, sGS 125.3.

2. Bürgerversammlung

Durchführung

Art. 10

Die Bürgerversammlung über Jahresrechnung und Voranschlag wird bis 15. April durchgeführt.

Bürgerschaft und Verwaltungsrat können weitere Bürgerversammlungen anordnen.

Der Verwaltungsrat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Art. 11

Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler werden an der ersten Bürgerversammlung einer neuen Amtsdauer für die Amtsdauer gewählt. Ersatzwahlen können an jeder Bürgerversammlung durchgeführt werden.

Orientierungsversammlung

Art. 12

Der Verwaltungsrat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.

3. Fakultatives Referendum

Grundsatz

Art. 13

1/6 der Stimmberechtigten kann schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird. Es ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrates massgebend.

Eventualantrag

Art. 14

Der Verwaltungsrat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative über Initiative⁴ und Gegenvorschlag.

Amtliche Bekanntmachung

Art. 15

Der Verwaltungsrat veröffentlicht referendumpflichtige Erlasse und Beschlüsse im amtlichen Publikationsorgan.

Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.

⁴ sGS 125.1

⁵ sGS 125.1

Frist

Art. 16

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.

Verfahren

Art. 17

Der Verwaltungsrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert sechs Monaten die Urnenabstimmung an.

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative⁵.

4. Initiative

Grundsatz

Art. 18

Mit einem Initiativbegehren kann 1/6 der Stimmberechtigten schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Es ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrates massgebend.

Das Initiativkomitee besteht aus fünf Stimmberechtigten.

Form und Inhalt

Art. 19

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.

Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.

Prüfung der Zulässigkeit

Art. 20

Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Verwaltungsrat zur Prüfung der Zulässigkeit vor.

Der Verwaltungsrat stellt innert drei Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.

Anmeldung und amtliche Bekanntmachung

Art. 21

Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Verwaltungsratskanzlei an.

Die Verwaltungsratskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.

Einreichung

Art. 22

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt vier Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens.

Der Verwaltungsrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

Stellungnahme des Verwaltungsrates

Art. 23

Der Verwaltungsrat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will.

Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten.

Stimmt der Verwaltungsrat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.

Ergänzendes Recht

Art. 24

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative⁶.

III. VERWALTUNGSRAT

Zusammensetzung

Art. 25

Der Verwaltungsrat besteht aus:

- a) der Präsidentin oder dem Präsidenten des Verwaltungsrates;
- b) 4 weiteren Mitgliedern.

Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrates kann Verwaltungsfunktionen ausüben.

Aufgaben

a) Im Allgemeinen

Art. 26

Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Ortsgemeinde. Er fasst und vertritt seine Beschlüsse als Kollegium.

Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben:

- a) Antragstellung an die Bürgerschaft;
- b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft;
- c) Bestimmung der Strategie der Ortsgemeinde und Sicherstellung der operativen Tätigkeiten;

d) Organisation und Führung der Verwaltung;

e) Bestellung von Kommissionen sowie Wahl von Vertretungen der Ortsgemeinde in Körperschaften, Organisationen und Institutionen;

f) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben;

g) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen;

h) Vertretung der Gemeinde nach aussen;

i) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse;

j) Erlass eines Finanzplans;

k) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems;

l) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

b) Rechtsetzung

Art. 27

Der Verwaltungsrat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab.

Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.

Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Verwaltungsrates sind vom Referendum ausgenommen.

c) Finanzbefugnisse

Art. 28

Die Finanzbefugnisse des Verwaltungsrates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstücksgeschäfte richten sich nach dem Anhang.

IV. GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Zusammensetzung

Art. 29

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus 5 Mitgliedern.

Aufgaben

Art. 30

Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:

- a) Amts- und Haushaltsführung des Verwaltungsrates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;
- b) Anträge des Verwaltungsrates über den Voranschlag für das nächste Jahr.

⁶ sGS 125.1

Sicherstellung der Fachkunde

Art. 31

Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Revisionskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

V. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 32

Die Gemeindeordnung vom 22. April 1985 wird aufgehoben.

Vollzugsbeginn

Art. 33

Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig.

Sie wird ab 1. Juni 2010 angewendet.

Von der Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon an der Bürgerversammlung beschlossen am: 12. März 2010.

Vom Verwaltungsrat erlassen am: 16. Dezember 2009

Vom Departement des Innern genehmigt am:

Der Präsident des Verwaltungsrates:
> Thomas Kuster

Die Schreiberin des Verwaltungsrates:
> Evi Wenk

Für das
DEPARTEMENT DES INNERN
Leiterin Amt für Gemeinden:
> Inge Hubacher
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

Anhang Finanzbefugnisse

Beträge in Schweizer Franken

Gegenstand	Verwaltungsrat abschliessend	Voranschlag	Verwaltungsrat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürgerversammlung ¹
1. Neue Ausgaben				
1.1 einmalige neue Ausgaben	– <i>bisher: bis 75'000</i>	bis 150'000 je Fall	–	über 150'000 je Fall <i>bisher: über 75'000</i>
1.2 während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	– <i>bisher: bis 7'500</i>	bis 15'000 je Fall	–	über 15'000 je Fall <i>bisher: über 7'500</i>
2. Unvorhersehbare neue Ausgaben				
2.1 Mehrausgaben (Nachtragskredit) ² :	bis 20 Prozent des ursprünglichen Kredits, maximal 200'000 je Jahr <i>bisher: bis 10%</i>	–	–	soweit nicht der Verwaltungsrat zuständig ist
2.2. übrige Ausgaben	bis 100'000 je Jahr <i>bisher: bis 40'000</i>	–	–	soweit nicht der Verwaltungsrat zuständig ist
3. Dringliche oder gebundene Ausgaben				
	abschliessend	–	–	–
4. Grundstücke des Finanzvermögens				
4.1 Erwerb:				
Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	bis 200'000 je Fall <i>bisher: bis 100'000</i>	–	–	über 200'000 je Fall <i>bisher: über 100'000</i>
4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten:				
Verkehrswert oder Anlagekosten ³	bis 100'000 je Fall <i>bisher: bis 25'000</i>	–	–	über 100'000 je Fall <i>bisher: über 25'000</i>

¹ Antragstellung in Form eines Gutachtens

² Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.

³ Massgebend ist der höhere Wert.

Gutachten und Antrag

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 12. März 2010 betreffend

Abnahme Investitionsrechnung Eisenbrücke über den Aabach

An der ordentlichen Bürgerversammlung vom 11. März 2005 genehmigte die Bürgerschaft einen Baukredit über 110'000 Franken für den Neubau der Eisenbrücke über den Aabach. Aus hinlänglich bekannten Gründen konnte die Brücke nicht gemäss Kostenvoranschlag gebaut werden und so beschloss die ausserordentliche Bürgerversammlung am 20. November 2009, das Projekt zurückzustellen bis verschiedene Rahmenbedingungen geklärt sind. Sollte dies geschehen, kann ein neuer Kredit beantragt werden.

Somit kann der Investitionskredit abgeschlossen werden. Folgende Kosten fielen im Rahmen der Abklärungen an:

Antrag:

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgenden Antrag:

Die Investitionsrechnung Eisenbrücke über den Aabach sei zu genehmigen.

Schmerikon, 12. März 2010

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon

> Der Präsident: Thomas Kuster

> Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

<i>Position</i>	<i>Datum</i>	<i>Betrag</i>
A. Fitze Projektstudien	28.1.2005	5'918.00
A. Fitze Kopien	3.9.2005	596.15
A. Fitze, Kopien	16.9.2005	170.70
Gewichtsbeschränkung Gebühren Gemeinde	7.9.2009	1'004.95
Gewichtsbeschränkung Enz Signale	11.9.2009	994.25
A. Fitze Projektstudien	30.9.2009	9'371.95
A. Fitze Kopien	2.10.2009	33.90
Wespe Bau Signalisation	16.10.2009	601.85
Enz Signale	23.12.2009	128.05
Total		18'819.80
Kreditgutsprache 11.03.2005		110'000.00
Nicht benötigter Kredit		91'180.20

Gutachten und Anträge

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 12. März 2010 betreffend

Neubau/Sanierung Bootshallen 4/5

Ausgangslage

Die offenen Bootshallen 4 und 5 wurden 1970 mit einer Stahlkonstruktion auf einer Holzpfahlfundation erstellt. Im Vorfeld des Neubaus der Hallen 3 und 6 wurde 2002 eine Zustandsaufnahme aller Bootshallen vorgenommen. Damals ergab sich für 3 und 6 ein dringender Handlungsbedarf, während für 4 und 5 ein Zeithorizont von 5-8 Jahren für eine Sanierung oder Neubau angegeben wurde. Nachdem sich die 2003/2004 gebaute neue Doppelhalle sehr gut bewährt, gab der Verwaltungsrat im Sommer 2009 dem Ingenieurbüro Staubli, Kurath&Partner den Auftrag, den damaligen Zustandsbericht zu überarbeiten. Die Resultate zeigen gegenüber 2002 keine wesentlichen Veränderungen und können wie folgt zusammengefasst werden:

Pfahlfundation:

Soweit überprüfbar, gut (Seitenwände sind unterspült)

Windverbände:

Zu schwach gespannt mit Deformationen (Handlungsbedarf)

Träger und Stützen:

Korrosionsschäden, stärker in Halle 5

Hauptträger:

Tragfähigkeit nicht ausreichend

Bootslifträger:

Tragfähigkeit nicht ausreichend

Der Bericht kommt zum Schluss, dass neben einem Neubau auch eine Sanierung der Hallen möglich ist. Dazu müssten folgende Arbeiten vorgenommen werden:

- > Erhöhung der Tragkraft auf 2 Tonnen in Halle 5 und 3.5 Tonnen in Halle 4
- > Neue Dacheindeckung in Stahlblech
- > Neue Dachkonstruktion
- > Neue Fassadenverkleidung in Holz
- > Neue Versorgungseinrichtungen (Wasser, Elektrisch)
- > Stahlbau instand stellen und verstärken
- > Kolkschutz Fundationsmauern

Die Beurteilung der Vor- und Nachteile einer Sanierung im Vergleich zu einem Neubau werden folgendermassen erläutert:

Das Gutachten empfiehlt wegen der variablen Einteilung der Plätze und der längeren Lebensdauer sowie dem kleineren Unterhalt einen Neubau.

	Sanierung	Neubau
Platzeinteilung	wie bestehend (Pfahlfundation bleibt)	Variationen möglich
Lebensdauer	20-30 Jahre	50-70 Jahre
Bootsaufzüge	hydraulisch	hydraulisch
Unterhalt	mittel	gering



Kostenschätzung

Arbeitsgattung	Kosten	Kosten
	Sanierung	Neubau
Abbruch		53'000
Wasserbau/Foundation	120'000	635'000
Stahlbau	160'000	280'000
Zimmermann/Dachdecker	105'000	115'000
Bootslifte Halle 4 (10 Pl.)	174'000	174'000
Bootslifte Halle 5 (13 Pl.)	218'000	218'000
Wasser/Elektrisch	45'000	45'000
Zwischentotal	822'000	1'520'000
Reserve 10%	82'000	152'000
Planung	150'000	180'000
Total	1'054'000	1'852'000
7.6% MWSt	80'000	141'000
Total inkl. MWSt.	1'134'000	1'993'000

Erwägungen

Die Kostenschätzung beruht auf Richtofferten und den Erfahrungen beim Neubau der Halle 3/6. Eine Sanierung ist rund 800'000 Franken günstiger als ein Neubau. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Schätzung für die Sanierung mit einem grösseren Unsicherheitsfaktor behaftet ist als jene für den Neubau. Dennoch ist die Differenz beträchtlich.

In der Halle 4 (Platzbreiten zwischen 2.95 und 3.80 m) sind derzeit 2-3 Boote über 3.5 Tonnen platziert.

Halle 5 mit Platzbreiten von durchschnittlich 2.77 m beherbergt vornehmlich kleinere Boote von Einheimischen.

Nach Meinung des Verwaltungsrates sind vor allem Platzbreiten bis ca. 3.20 m gefragt. Breitere Boote sind naturgemäss schwerer als 3.5 Tonnen.

Bei einer Sanierung würden die Platzbreiten bestehen bleiben, sie sind für die aktuellen Bedürfnisse unserer Mieter zu gross. (Das grösste Boot in Halle 3 beispielsweise belegt einen Platz von 3.48 m Breite). Für diese aktuellen Breiten in der Halle 4 genügt auch eine Tragfähigkeit von 3.5 Tonnen bei weitem nicht mehr.

Bei einer Sanierung oder einem Neubau müssen die Kosten teilweise auf die Mieten abgewälzt werden. Dies hätte im Falle einer Sanierung mit gleich bleibender Anzahl Plätze empfindliche Preisanpassungen zur Folge.

Bei einem Neubau könnten die Platzbreiten unseren Bedürfnissen angepasst und es könnten auf gleicher Fläche mehr Boote platziert werden.

Stellungnahme des Verwaltungsrates:

Der jetzige Zustand bildet ein erhebliches Sicherheitsrisiko und sollte baldmöglichst verbessert werden. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen.

Ein Neubau bietet folgende Vorteile:

- > Gegenüber Sanierung längere Lebensdauer
- > Bootsplatzbreiten werden den aktuellen Bedürfnissen angepasst
- > Es werden 3-5 neue Plätze geschaffen
- > Die Breiten sind flexibel gestaltbar (+/- 30 cm)
- > Die neue Fundation erlaubt Boote mit Gewichten bis 6 Tonnen.

Eine Sanierung ist vergleichsweise teuer und verbessert die heutige Situation bezüglich Breite und zu geringer Traglast in keiner Weise.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen deshalb – trotz wesentlich höherer Kosten – einem Neubau zuzustimmen weil er überzeugt ist, dass damit flexibler und letztlich kostengünstiger gearbeitet werden kann.

Anträge:

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgende Anträge:

1. Für den Neubau der Bootshallen 4 und 5 sei ein Baukredit von 2 Millionen Franken zu bewilligen.
2. Die Finanzierung erfolgt über einen Bezug von 500'000 Franken aus den Reserven für besondere Bauaufgaben, 100'000 aus dem Konto Vorfinanzierung Renovation Bootshallen sowie einem Investitionskredit von 1'400'000 Franken, welcher innert längstens 25 Jahren abzuschreiben ist.

Schmerikon, 12. März 2010

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon

- > Der Präsident: Thomas Kuster
- > Die Ratsschreiberin: Evi Wenk



Ämter Zuteilung per 1. Januar 2010

Verwaltungsrat

Mandatsträger:	im Amt seit:	Ressort:	Zuständigkeit:
Thomas Kuster	2003 1997 VR	Präsident	Führung, Verwaltung, Stellvertretung Ressorts
Markus Krauer	2003	Vizepräsident Liegenschaften	Verwaltung Liegenschaften, Weekendplätze Bätzimatt
Ruth Wespe	2007	Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Pachten, Scheunen, Schrebergärten, Naturschutz
Fredi Hildbrand	2008	Hafen	Verwaltung Bootsplätze, Hafenanlagen, Winterlager, Seeuferanlagen
Karl Koller	2009	Wald	Forst, Aabach, Strassen

Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin
Otto Kriech
Marco Bagno
Manuel Oberholzer
Irene Romer

Stimmzähler:

Christoph Blarer
Claudia Carava-Picmous
Marianne Koller-Kuster
Karl Rimmele
Rita Rüegg-Krauer
Ursula Wenk

Organisation

Verwaltung:

Roswitha Nyffenegger	Finanzverwalterin
Evi Wenk	Ratsschreiberin, Sekretariat
Sepp Kuriger	Revierförster
Bernhard Güntert	Stv. des Hafenmeisters, Winterlager
Herbert Kriech	Unterhalt Hafen- und Seeanlagen, Hauswartung

Kommissionen:

Hafenkommission	Präsident	Fredi Hildbrand, Thomas Kuster, Bernhard Güntert
Wählergremium	Präsidentin	Elisabeth Brunner

Mitglieder in Kommissionen, Verbänden und Korporationen:

Einbürgerungsrat	Ruth Wespe Thomas Kuster
Naturschutzkommission Politische Gemeinde	Ruth Wespe
Perimeterkommission Aabach	Karl Koller
Betriebskommission Baugesellschaft Seefeld	Markus Krauer, Präsident Werner Kriech

Ortsgemeinde
Hauptstrasse 2
Postfach 137
8716 Schmerikon

Tel. 055 282 23 09
Fax 055 282 24 69
info@ortsgemeinde-schmerikon.ch
www.ortsgemeinde-schmerikon.ch